

pitalistischen Gesellschaft begründet. (—► *kommunistische Musterkolonien*) 1829 erscheint sein bedeutendstes Werk »Die neue sozialistische Welt der Arbeit«. Die Entwicklung des Kapitalismus hatte viel neues Material für seine Kritik der Gesellschaft geliefert, und die Auffassungen über die zukünftige Ordnung werden einfacher, von vielen mystischen Beigaben befreit. Die Begründung wird tiefer und umfaßt sowohl soziale, ökonomische, ethische als auch pädagogische Aspekte. Seine Schilderung der ökonomischen und sozialpolitischen Verhältnisse ist oft eigenwillig und spekulativ, aber von analytischer und satirischer Schärfe. Bei F. finden sich u. a. die Grundgedanken, daß die menschlichen Triebe und Leidenschaften alle gut seien und bei ausreichendem Spielraum zur Glückseligkeit führen würden und daß durch entsprechende soziale Einrichtungen dieser Spielraum geschaffen werden müsse. Die Zivilisation — so bezeichnet F. die erreichte Stufe der Menschheit — sei voller Übel, schaffe aber die Kräfte zur Erhebung der Menschheit auf die Stufe der Assoziation und der Harmonie. F.s Hauptkritik am Kapitalismus richtete sich gegen die Zersplitterung gewerblicher und landwirtschaftlicher Produktion und gegen den Parasitismus des Handels. F. sah durchaus, »daß die Zivilisation sich in einem fehlerhaften Kreislauf bewegt, in Widersprüchen, die sie stets neu erzeugt, ohne sie überwinden zu können, so daß sie stets das Gegenteil erreicht von dem, was sie erreichen will oder erlangen zu wollen vorgibt. So daß z. B. >in der Zivilisation die Armut aus dem Überfluß selbst entspringe«. (MEW, 19, S. 196/197) Als Ausweg zur Überwindung dieser Übel sah er die vereinigte Arbeit in der »Phalanstères«, einer Art Produktionsgemeinschaft, in der handwerkliche und landwirtschaftli-

che Arbeit vereint und alle Tätigkeiten der Mitglieder gemeinschaftlich geregelt werden sollten. F.s Phantasie hatte minutiös den Tagesablauf, den Bauplan für die Gebäude, die Art und Weise, wie die Mitglieder der »Phalanstères« leben und arbeiten, vorbedacht. Durch friedvolle Überzeugung, durch die Kraft des Beispiels sollten die Mißstände des Kapitalismus überwunden werden. F. begründete als einer der ersten das grundlegende Recht der Menschen auf Arbeit und wurde vor allem dank seiner dialektischen Geschichtsbetrachtung zu einem Repräsentanten der geistigen Quellen des Marxismus. —\*• *»Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft«*

Frauenfrage: Problem der Bedingungen des Lebens der Frauen in der antagonistischen Gesellschaft, der Wege und Mittel ihrer sozialen Befreiung sowie der Herstellung der realen Gleichberechtigung im gesellschaftlichen Leben beim Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft.

In der antagonistischen Klassengesellschaft nahm die Frau im Vergleich zum Mann in der Regel eine nichtgleichberechtigte Stellung in der Gesellschaft ein. Mit dem Wechsel der auf Privateigentum an den Produktionsmitteln und Ausbeutung beruhenden Gesellschaftsformationen änderten sich lediglich die Erscheinungsformen dieses allgemeinen Zustandes. Die Klassiker des Marxismus-Leninismus begründeten, daß der ungleichen Stellung der Geschlechter sozialökonomische Ursachen zugrunde liegen. Die Herausbildung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und die Arbeitsteilung führten zur ökonomischen Abhängigkeit der Frau vom Mann, damit zur vorherrschenden Stellung des Mannes in der Familie und zur sozialen Unterdrückung der Frau sowie zur Einengung ihrer